Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Alterssicherung, aber auch der zukünftige Bedarf an Pflegeleistungen, die sich aus der demographischen Entwicklung ergeben, sind also unserer Ansicht nach höher, als bisher von offizieller Seite erwartet.

Für 2060 rechnet das Szenario W mit einem Ausländeranteil von 21,1%. Wegen der höheren Einbürgerung ist dieser Wert deutlich geringer als in Szenario M (26,4%). Das BFS erwartet in seinem «Trend»-Szenario für 2060 einen Ausländeranteil von 22,8%. Beide Werte sind ähnlich gross. Allerdings rechnet Szenario W mit einem höheren Bevölkerungsanteil von eingebürgerten Immigranten bzw. eingebürgerten Kindern und Enkeln ausländischer Zuwanderer als das offizielle BFS-Szenario «Trend». Szenario W macht somit eines klar: Eine moderate Anhebung der Einbürgerungsrate von derzeit 1,5% auf 2,0% würde ausreichen, um den Ausländeranteil auch bei mittlerer Zuwanderung und trotz höherer Kinderzahl der ausländischen Bevölkerung nicht weit über 20% anwachsen zu lassen.

Die demographische Prognose ist klar und eindeutig: Die Bevölkerung der Schweiz wird im 21. Jahrhundert weiter altern. Es wird zukünftig weniger Kinder und Jugendliche geben. Das Durchschnittsalter der Erwerbsfähigen wird steigen. Und vor allem die Zahl der Hochaltrigen und Pflegebedürftigen wird deutlich zunehmen. Diese Einsicht ist nicht neu und wurde in anderen Untersuchungen bereits ausgesprochen. Diese Entwicklung ist eine Folge der steigenden Lebenserwartung und der geringen Kinderzahlen in der Schweiz. Andere europäische Länder sind mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Die Identifikation daraus folgender alternativer Entwicklungen und politischer Handlungsspielräume ist ein wichtiges Ergebnis der hier präsentierten Prognose.

Die Belastung für das System der Alterssicherung, aber auch der zukünftige Bedarf an Pflegeleistungen, die sich aus der demographischen Entwicklung ergeben, sind also höher, als bisher von offizieller Seite erwartet.

Wir erwarten ein deutliches weiteres Sinken der Mortalität, vor allem im höheren Lebensalter, was die Alterung der Schweizer Bevölkerung verstärken wird. Zugleich ist die Alterung eine Spätfolge des Baby-Booms der Fünfziger- und Sechzigerjahre, denn die Angehörigen dieser an Zahl «stärksten» Generation des 20. Jahrhunderts werden alle gemeinsam alt.

SG Rüegg Bank

SG PRIVATE BANKING

Die traditionsreiche Zürcher Privatbank, 1922 in Zürich gegründet, widmet sich seit ihren Anfängen der umfassenden, persönlichen Finanzberatung.

Am Geschäftssitz an der Talstrasse 66, mitten in Zürich, sowie in Genf und Lugano bietet die **SG Rüegg Bank** einer internationalen Kundschaft massgeschneiderte Finanzdienstleistungen im Private Banking von höchster Qualität an.

Die direkte Mitgliedschaft an der Schweizer Börse (SWX) garantiert unseren Kunden eine rasche und vorteilhafte Ausführung von Börsenaufträgen.

Durch die Integration der **SG Rüegg Bank** in die weltweit angesehene Gruppe der Société Générale ist die Bank zudem in der privilegierten Lage, den sehr persönlichen, diskreten Service einer Schweizer Privatbank anzubieten und gleichzeitig auf das Know-how einer international erfolgreichen Grossbank zurückgreifen zu können.

SG Rüegg Bank AG

Zürich: Talstrasse 66, CH-8001 Zürich, Postadresse: Postfach, CH-8039 Zürich
Tel. +41 (0)1 218 56 11, Fax +41 (0)1 211 64 16, Fax Börse: +041 (0)1 218 58 88

Lugano: Riva Albertolli 1, Casella Postale, CH-6901 Lugano
Tel. +41 (0)91 912 32 32, Fax +41 (0)91 912 32 35

Genf: 17–19, rue De-Candolle, 1205 Genève, Case postale, CH-1211 Genève
Tel. +041 (0)22 317 82 82, Fax +041 (0)91 317 82 83